

CARL THOMAS MOZART AN ALOIS TAUX IN SALZBURG
MAILAND, 21. JANUAR 1855

Mailand²¹₁ 55

Theuerer Freund!

Eben stand ich im Begriffe Dir zu schreiben, als mir Dein lieber Brief vom 14^{ten} d.
5 zukam. Unser Gütiger H. v. *Finetti* hatte mir nehmlich kund gegeben mit welcher zarten Sorgfalt Du, und Deine werthe Gemahlin, die gänzliche Verwüstung des Grabes meiner seligen Mutter hintangehalten habet.

Ich finde keine Worte Dir meine Dankbarkeit dafür auszudrücken, und wie sehr ich über diesen neuerlichen Beweis Deiner Liebevollen Anhänglichkeit für alle Angehörigen meiner Familie gerührt ward, als Glied derselben ich Dich, Theuerer Freund!
10 ohnehin schon betrachte; denn, wie ein Sohn, liebest Du dir es angelegen seyn die letzten Tage meiner verstorbenen Mutter und Tante zu erheitern; – wie ein Leiblicher Sohn trachtest Du unermüdet den Ruhm meines Vaters bey gegenwärtiger Generation zu erhalten und auf die nachfolgende fortzupflanzen; – und mit wahrhaft Brüderlicher
15 Liebe bin auch ich Dir zugethan.

Die weitershin bei dem Grabe erforderlichen *restaurationen*, bitte ich Dich im nächsten Frühjahre zu verfügen, wo alsdann H. v. *Finetti*, auf mein Ansuchen, sich Gütigst herbeilaßen wird die Auslage vorzuschießen, die ich Demselben ohne Aufschub zurückerstatten werde. – Alles Erdenkliche Achtungsvolle und Herzliche bitte ich Dich
20 diesem unserm verehrten Freunde und deßen werthen Seinigen von mir zu sagen, und füge dazu, daß Sie über die nützlichen und daher ungemein Lobenswürdigen Reformen sowohl, wie auch über die Prunkvolle innere und äußere Ausstattung welche im hiesigen Theater ausgeführt worden sind, staunen würden. *Orchester* und *Chöre* sind in's dreyfache vermehrt, und für Letztere eine eigene Lehrschule errichtet worden. – Stiegen und *Logen* Gänge mit dichten Teppigen belegt, die Sitze im Parterre
25 *renovirt* und mit Wolle Sammet bedeckt, – die *Illumination* durchgehends mit *Gaz* und auf's *Splendidste* – in der Vorhalle ein Riesiger, reich *gallonirter* Portier aufgestellt, – die *terrasse* über dem Haupt Thor in einen mit Glas bedeckten Garten umgestaltet, in welchem man ein *Orchestra* aufzustellen gedenkt, um daß auch in den anstoßenden
30 *Redoute* Sälen getanzt werden; könne – Kurz, – eine wahre *féerie* – wie in Tausend und Eine Nacht sie beschreiben. Das Theater ist jeden Abend voll gepfropft, und der *Luxus* der *toiletten* der Damen – Beispiellos. Wie würden unsere *modesten* Salzburgerinnen nur die Augen aufspannen, bei diesem Anblick!

35 Und nun lebe gesund und froh mit allen den Deinigen, mein geliebter Freund!
– Empfehle mich dem fernern Wohlwollen Deiner schätzbaren und Liebenswürdigen
Gemahlin. – Der Himmel verleihe Euch, auf die glücklichste Weise, Ersatz, für den
erlittenen, schmerzlichen Verlust. –

Unwandelbar Dein dich schätzender und liebender

40

Carl Mozart.

Ist man bestimmt entschlossen im nächstkommenden Jahre eine *Saecular* Feyerlichkeit
zu veranstalten? – Da sowohl Geburts= wie auch Sterbetag in die rauhe Jahreszeit fal-
len, wird man wahrscheinlich angemessen finden diese Feyer in die Sommer Monate
zu übertragen, in welchen Besuche von Fremden, und mittlest diesen, Verherrlichung

45 – und auch Nutzen zu hoffen.